

Die Hilfe kommt an

Gelnhäuser Verein „Wir helfen in Afrika“ verteilt 17 Tonnen Lebensmittel

Gelnhausen (re). Rund 17 Tonnen Lebensmittel hat der Gelnhäuser Verein „Wir helfen in Afrika“ in seiner kenianischen Projektregion in und um Mamba Village jüngst an die hilfsbedürftige Bevölkerung verteilt. 800 Familien erhielten so dringend benötigte Lebensmittel. Darunter sind 88 Familien, deren Kinder allein durch das Patenprojekt des Vereins die Möglichkeit haben, überhaupt eine Schule zu besuchen.

Weitere 115 große Lebensmittelpakete á 40 Kilogramm verteilte „Wir helfen in Afrika“ an Familien in Ukunda. „Unsere Hilfe kommt an“, sagt Vereinsvorsitzender Helmut Günther. Trotzdem steht der Verein vor riesigen Herausforderungen: Die Schulen in Kenia bleiben bis mindestens Ende August geschlossen.

Das verkündete Kenias Präsident Uhuru Kenyatta am vergangenen Samstag. Landesweit gilt eine Ausgangssperre von 21 Uhr bis morgens um vier. Lockerungen der strikten Anti-Corona-Regeln seien derzeit nicht denkbar, so Kenyatta. Entsprechend gibt es für den Gelnhäuser Verein viel zu tun. Mit der jüngsten Verteilung von Lebensmitteln ist ein weiterer Adressat der Hilfspakete dazugekommen: „Wir helfen in Afrika“ beliefert nun auch Pater Joseph Maingi und seine Kirchengemeinde. „Wir haben ihm für die Bedürftigsten seiner Gemeindeglieder drei Tonnen Lebensmittel zur Verfügung gestellt“, erklärt



Diese Frauen verarbeiten grünes Gemüse, das sie in ihren kleinen Gärten anbauen.

FOTO: RE

Günther.

„Dass wir überhaupt so viele Pakete verteilen konnten, liegt an der großartigen Spendenbereitschaft unseres Unterstützerkreises“, sagt der Vorsitzende. Natürlich habe auch die Berichterstattung in der

GNZ erheblich zu diesem Ergebnis beigetragen.

Die Lebensmittel kauft der Verein bei einem ortsansässigen Händler. Dieser kümmert sich auch um die Zusammenstellung der Pakete nach vereinbarten Einheiten. Um-

gerechnet kostet ein Kilogramm Lebensmittel einen Euro. „Die Verteilung erfolgt unter der Regie von Peter Musomba, unserem Vereinsmitglied und Verantwortlichen vor Ort“, so Günther. „Peter sorgt dafür, dass eine absolut korrekte Vertei-

lung erfolgt. Er genießt diesbezüglich unser volles Vertrauen.“

Die Empfänger der Lebensmittel, die Familien, müssen mit den Vorräten für die nächsten Wochen klarkommen. Suppen werden gestreckt, die Portionen so eingeteilt, dass die Menschen irgendwie über die Runden kommen. „Niemand isst sich richtig satt. Jeder isst wenn überhaupt gerade so viel, wie er benötigt. Keinen Bissen mehr.“

In der vergangenen Woche stieg die Zahl der offiziell mit dem Virus infizierten Kenianer auf 2600 bei weiterhin nur sehr wenigen Tests. Aufgrund der dünnen Datenlage sieht sich die Regierung nicht imstande, die strikten Corona-Regeln zu lockern. „Vor allem für die Familien ist das hart, haben die Kinder doch eigentlich in den Schulen ihre kostenlose Hauptmahlzeit erhalten“, sagt Günther. Das müssen die Familien jetzt kompensieren.

Wie geht es weiter?

„Wir helfen in Afrika“ und seine Verantwortlichen haben die Absicht, die nächste Lebensmittelaktion am 20. und 21. Juni zu realisieren. Wer mit dazu beitragen will, dass die Nothilfe für die Menschen in Mamba Village und der gesamten Kwale-Region weitergeht, kann auf das Konto mit der IBAN DE59506616390007330073 spenden. Ersterpender geben bitte immer ihre Post- oder E-Mail-Adresse mit an. Weitere Informationen, auch zu den regulären Projekten des Vereins, gibt es im Internet unter www.wirhelfeninafrika.de.

„Freibad-Öffnung für Vereine nur ein erster Schritt“

SPD Gelnhausen fordert Nutzung für Familien spätestens ab Beginn der Sommerferien

Gelnhausen (re). „Wir sind zufrieden, dass mit dem Schwimmverein Gelnhausen nun die ersten Nutzer wieder unser Barbarosabad betreten können“, erklärt die SPD-Ortsvereinsvorsitzende Susanne Turlach. Selbstverständlich sei für die Sozialdemokraten, dass dies nur ein erster Schritt hin zu einer Öffnung für möglichst viele Besucher sein könne.

SPD-Vorstandsmitglied Markus Kolb weist darauf hin, dass das Barbarosabad bereits in den vergangenen Jahren für viele Familien in

Gelnhausen gerade in den Sommermonaten eine gern genutzte Freizeit- und Sportstätte gewesen sei: „Wenn nun aufgrund der Beschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie für viele Familien die Reise in den Sommerurlaub ausfallen muss, ist es umso wichtiger, dass wir hier als familienfreundliche Stadt ein Zeichen setzen“, fordert er.

Die Sozialdemokraten in Gelnhausen würden die Stadtverwaltung in allen Punkten unterstützen, die zu einer weitgehenden, unter Beachtung der Abstands- und Hygienevorschriften möglichen Öffnung des

Freibades führten. „Spätestens mit Beginn der Sommerferien muss es für Familien in Gelnhausen möglich sein, ihr Freibad zu nutzen“, fordert Susanne Turlach.

Nach einer Öffnung zunächst nur für einzelne Vereine müsse die Stadtverwaltung ein Konzept vorlegen, in welchen Schritten und mit welchen Maßnahmen eine Öffnung für alle Nutzergruppen ermöglicht werden kann und bei dem die weiterhin geltenden und notwendigen Abstands- und Hygienevorschriften beachtet werden können. Beispiele gebe es inzwischen aus anderen

Kommunen. Sie reichten von der Markierung von Flächen auf der Liegewiese und von Wegen über den ausschließlichen Kauf von Online-Tickets mit Reservierung von Zeitfenstern und der zeitlichen Beschränkung der Besuchszeit bis hin zu vielen weiteren Einzelmaßnahmen. „Uns ist bewusst, dass dies ein großer Mehraufwand ist und dass dies nicht von heute auf morgen umgesetzt werden kann“, merkt Markus Kolb an. Umso wichtiger sei es, nun zügig mit den Vorbereitungen zu beginnen, falls dies noch nicht geschehen sei.

Krempelmarkt fällt aus

Gelnhausen-Hailer (re). Wegen der Corona-Pandemie hat der Hailerer Karnevalverein „Die Heilichköpchen“ seinen für 5. Juli geplanten Ramsch- und Krempelmarkt in der Hailerer Allee abgesagt. Bereits bezahlte Tickets zur Standreservierung behalten entweder Gültigkeit bis zum nächsten Krempelmarkt oder werden auf Wunsch zurückerstattet.

 **DIE GNZ BEI FACEBOOK**
www.facebook.com/gnzonline

Von der Krise und dem Sieg

Interreligiöser Dialog der Bahá'í-Gruppe Gelnhausen findet wegen der Corona-Pandemie dieses Jahr online statt

Gelnhausen (mya). Statt einem interreligiösen Dialog hat die Bahá'í-Gruppe Gelnhausen in diesem Jahr die verschiedenen Religionsgemeinschaften aus Gelnhausen eingeladen, sich mit Zitaten aus den Heiligen Schriften zum Thema „Krise und Sieg“ zu beteiligen. „In schweren Zeiten wie dieser ist die Einheit und die Zusammenarbeit unter den Menschen wichtig. Das möchten wir gerne mit dieser Aktion demonstrieren, indem die verschiedenen Religionsgemeinschaften zusammenhalten“, erklärten Dr. Zabihollah Naghashian und Maryam Ardan von der Bahá'í-Gruppe Gelnhausen. Die Beiträge werden in alphabetischer Reihenfolge auf der Internetseite www.gelnhausen.bahai.de zur Verfügung gestellt und an dieser Stelle in der GNZ präsentiert.

Bahá'í-Gruppe Gelnhausen
(Zusammengestellt von Dr. Zabihollah Naghashian und Maryam Ardan)

„Die Menschheit ist heute niedergedrückt von Mühsal, Sorge und Kummer. Niemand kann sich ihnen

entziehen. Die Welt ist nass von Tränen, doch steht das Heilmittel Gott Lob vor der Türe. Lasset uns unsere Herzen abwenden von der Welt des Stoffes und in der Welt des Geistes leben. Sie allein kann Freiheit geben. Sind wir von Schwierigkeiten umringt, so brauchen wir nur Gott zu rufen, und Seine große Barmherzigkeit wird uns helfen.“ (Abdu'l-Bahá)

„Wenn du die Weltgegenden durchstreifst, wirst du zu dem Ergebnis kommen, dass aller Fortschritt auf Vereinigung und Zusammenarbeit beruht, Niedergang jedoch von Feindseligkeit und Hass herrührt.“ (Abdu'l-Bahá)

Baptistische Gemeinde in Meerholz – EFG Meerholz
(Zusammengestellt von Pastor Parvis Rahbarnia)

Von der Krise: „Ein Jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit; töten hat seine Zeit, heilen hat seine Zeit; abbrechen hat

seine Zeit, bauen hat seine Zeit; weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit; klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit; Steine wegwerfen hat seine Zeit, Steine sammeln hat seine Zeit; Herzen hat seine Zeit, aufhören zu Herzen hat seine Zeit; suchen hat seine Zeit, verlieren hat seine Zeit; behalten hat seine Zeit, wegwerfen hat seine Zeit; zerreißen hat seine Zeit, zunähen hat seine Zeit; schweigen hat seine Zeit, reden hat seine Zeit; lieben hat seine Zeit, hassen hat seine Zeit; Streit hat seine Zeit, Friede hat seine Zeit. Man mühe sich ab, wie man will, so hat man keinen Gewinn davon.“ (Prediger 3,1-9)

Vom Sieg: „Jesus Christus spricht: Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.“ (Matthäus 11,28-30)

Buddhistische Gemeinschaft Gelnhausen

(Zusammengestellt von Dharmachari Satyadhara)

„Diesen Erleuchteten, dessen Wirkungskreis endlos ist, dessen Sieg unumkehrbar ist, und nach dessen Sieg es nichts mehr zu erreichen gibt, auf welchem Pfad willst du ihn in die Irre führen, den Pfadlosen? Diesen Erleuchteten, in dem nicht dieses verführerische, verwirrende Verlangen ist, um ihn wo auch immer hinzuführen in dieser bedingten Existenz, und dessen Wirkungskreis endlos ist, auf welchem Pfad willst du ihn in die Irre führen, den Pfadlosen? Diese Weisen, die fest entschlossen sind, in meditativer Versenkung zu verweilen, und die sich an der Stille der Entsagung erfreuen, sogar die Götter lieben sie, diese vollständig Erleuchteten und Gegenwärtigen.“ (Verse 179-181 aus dem Dhammapada)

Evangelische Kirchengemeinde Marienkirche Gelnhausen
(Zusammengestellt von Pfarrer Rainer Schomburg)

„Jesus Christus spricht: Ich lebe,

und ihr sollt auch leben“ (Johannesevangelium 14,19). „Dieses Hoffnungswort hat Jesus zu seinen Freunden gesprochen, nachdem er von Gott von den Toten auferweckt wurde. Wir haben dazu an Ostern in der Evangelischen Kirchengemeinde Gelnhausen ein ‚Tor der Hoffnung‘ gebaut. Menschen aus unserer Gemeinde haben Fotos an das Tor angebracht, die ihnen in Zeiten der Corona-Pandemie Hoffnung gemacht haben. Ein Symbol der gegenseitigen Hoffnung und ein schönes Beispiel für Krise und Sieg“, sagt Schomburg.

Katholische Kirchengemeinde Sankt Peter
(Zusammengestellt von Pfarrer Markus Günther)

„Jesus sagt: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.“ (Joh 11, 25-26)

„Jesus sagt: In der Welt seid ihr in Bedrängnis; aber habt Mut: Ich habe die Welt besiegt.“ (Joh 16,33)